

Olaf Gätje, Christine Ansari (Universität Kassel)

## **Textrückmeldungen von dialogisch operierenden KI: generieren, lesen und anwenden**

Seit seinem erstmaligen Auftauchen in der medialen Berichterstattung im Dezember 2022 prägt die KI ChatGPT gesellschaftliche Zukunftsdiskurse. Dies gilt insbes. für bildungstheoretische Diskurse, da dialogisch operierende KI wie ChatGPT an Schulen und Universitäten bei der Planung, Erstellung und Überarbeitung von Texten durch Lernende bereits heute im Verborgenen und häufig unentdeckt zum Einsatz kommen und ihre Verwendung aller Voraussicht nach weiterhin signifikant zunehmen wird. Damit werden aber aus der Buchkultur überkommene Konzepte wie Autorenschaft und Originalität, die an den literal verfassten Bildungsinstitutionen wiederum mit Leistungsbewertungen und der Beurteilung individueller Kompetenzentwicklung verkoppelt sind, revisionsbedürftig. Die Betrachtung von dialogisch operierenden KI wie ChatGPT nicht als Ghostwriter, sondern als Ko-Aktant (vgl. SteinhoR 2023) oder Interaktant textproduktiver Schreibprozesse erlaubt es, einen genuin didaktischen Blick auf solche Anwendungen einzunehmen und deren Kapazitäten für die Förderung und Entwicklung literaler Kompetenzen im „posttypographischen Zeitalter“ (vgl. Giesecke 2005) auszuloten. Denn damit dialogisch operierende KI überhaupt Texte generieren, muss der humane Anwender (1) einen instruktiven Text (Prompt) formulieren, auf dessen Grundlage die KI einen Text generiert, der wiederum (2) von dem humanen Anwender gelesen und (3) mit seinem Erwartungshorizont abgeglichen werden muss, was im Fall der Erwartungsenttäuschung ggf. (4) weitere Instruktionshandlungen (nachprompten) nach sich zieht. Die Interaktion mit dialogisch operierenden KI im Kontext von Textproduktionen erfordert demnach nicht nur das Vorhandensein literaler Kernkompetenzen (lesen und schreiben), sondern die menschlichen Nutzer erfahren zudem, dass die niedrigschwellige und vermeintlich intuitive Interaktion mit der KI Kontingenzerfahrungen und dementsprechend auch Erwartungsenttäuschungen bereit hält. Die erfolgreiche Verwendung von dialogisch operierenden KI bei der Textproduktion erfordert somit die Entwicklung geeigneter Aufgaben und Lernarrangements, die wiederum auf entsprechenden empirischen Forschungen basieren müssen. Auf Basis der skizzierten theoretischen Überlegungen werden in unserem Beitrag die Ergebnisse einer Studie vorgestellt, in der zu einer von Schülerinnen und Schüler am Ende der Sekundarstufe verfassten Inhaltsangabe zu einem literarischen Kurztext eine Rückmeldung von ChatGPT eingeholt wird, die im nächsten Schritt als Grundlage der Textüberarbeitung dient. In der Studie sollen einerseits Erkenntnisse über die Interaktion zwischen Schülerinnen/Schülern mit dem virtuellen Arbeitspartner ChatGPT erarbeitet werden, andererseits sollen Einsichten in den Zusammenhang von analytischen Lesekompetenzen und Überarbeitungskompetenzen gewonnen werden.

### Literatur

Giesecke, Michael (2005): „Auf der Suche nach posttypographischen Bildungsidealen“. In: Zeitschrift für Pädagogik 51, 1, S. 14-29.

Steinhoff, Torsten (2023): „Künstliche Intelligenz als Ghostwriter, Writing Tutor und Writing Partner“. Preprint Dezember 2023 auf Research Gate.